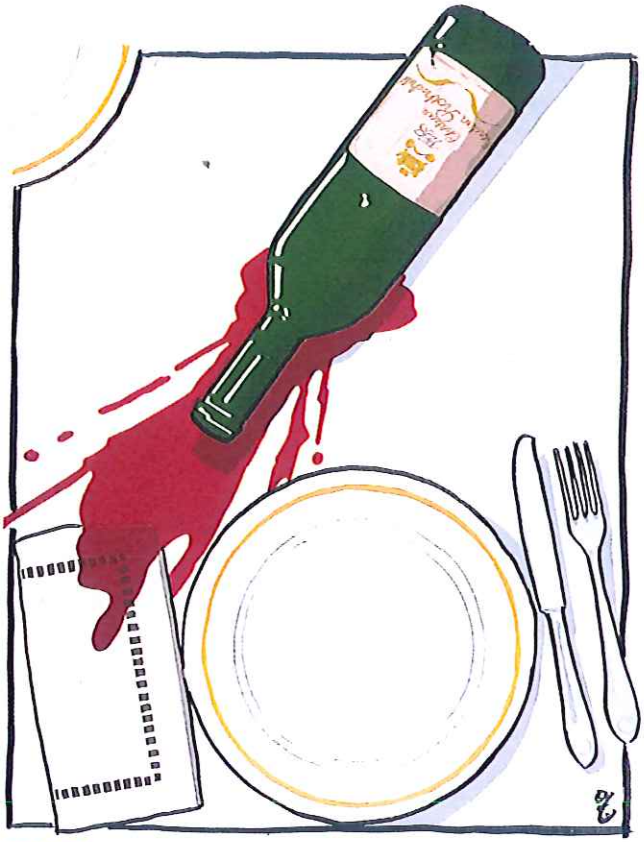
Aufzug cum Bibliothek: Das Hamburger Architekturbüro Hackel-Kaape Trimonis & Co. entwarf dieses illuminierbare Liftportal mit umlaufenden Regalborden. Adresse im AD Plus ab S. 176.

FRAGE: Wir möchten in unserem Haus nachträglich einen Lift installieren, haben aber nicht viel Platz zur Verfügung. An wen können wir uns wenden?
ANTWORT: Am besten an einen Aufzugbauer, der bereits Aufträge für Privatkunden realisiert hat und Ihnen bei Bedarf geeignete Architekten und Statiker empfehlen kann. Die Hamburger Firma Hütter (Tel. 040 7277660) hat Erfahrung mit besonders schlanken Lösungen. „Weniger als fünfzig Zentimeter schmal und einen Meter tief sollte die Kabine allerdings nicht sein", weiß Achim Hütter. „Und dann kommt nur eine Glastür infrage, um Klaustrophobie zu vermeiden." Vestner aus München (Tel. 089 320880) punktet mit besonders großer Materialauswahl für die Innengestaltung des Fahrstuhls, von Granit und Holz bis zu Stoffbespannung. Die clevere Konstruktion *oben* in der fünfgeschossigen Villa der Modeschöpferin Iris von Arnim realisierten R & S aus Berlin (Tel. 030 5573050). Etwas Geduld müssen Sie für so ein Projekt allerdings mitbringen – die Bauzeit kann durchaus mehrere Monate in Anspruch nehmen. Die Kosten variieren je nach Aufwand; mit mindestens 65 000 Euro ist auf jeden Fall zu rechnen.



FRAGE: Eine Freundin hat mir zu Weihnachten Servietten aus altem belgischem Leinen geschenkt. Wie kann ich Sie nach Klecker-Malheurs am schonendsten reinigen?
ANTWORT: Weinflecken behandeln Sie mit in Zitronensaft gelöstem Salz und anschließend mit einem feuchten Lappen. „Nie fest reiben, sonst werden die Fasern brüchig", warnt Verena Auberger von Leitner (www.leitnerleinen.com). Kaffee- und Teespuren beseitigt man mit Glyzerin und Ammoniak. Kerzenwachs löst sich, wenn Sie die Serviette ins Eisfach legen. Als den Leinenlüster steigernde Standardpflege genügt lauwarmes Wasser mit Neutralseife und etwas Bleichmittel vollkommen.

FRAGE: Wir haben gerade eine Altbauwohnung gekauft. Leider wurden einige der Original-Klinken durch Billigmodelle ersetzt. Wo finden wir Ersatz?
ANTWORT: Replicata aus Freiburg (Tel. 0761 1518833, www.replicata.de) hat sich auf die Nachbildung historischer Beschläge, Knäufe und Klopfer spezialisiert. Vielleicht finden Sie ein passendes Exemplar in deren vielfältigem Sortiment; die Jugendstil-Schönheit *li.* aus nachgedunkeltem Messing kostet pro Garnitur 390 Euro. Oder Sie schicken als Vorlage eine Ihrer alten Türklinken ein, von der dann im Sandgussverfahren exakte Duplikate hergestellt werden. Einen ähnlichen Service bietet die Pariser Traditionsgießerei Rémy Garnier (Tel. +33 1 43438485, www.garnier-remy.com) an.